

SommerNEWS

Rundreisen | Sportreisen | Wellness | Weihnachtsmärkte | Reisebüro | Transporte

Ausgabe 1, Sommer 2011



Editorial von Bernhard Stucki

Car's und Lastwagen sind ökologisch und günstig. In der heutigen Zeit spricht alles von Umweltfreundlichkeit und tiefen Preisen. Schwere Nutzfahrzeuge sind in der Öffentlichkeit zu Unrecht als rauchende Dieselschleudern verschrien, die teuer sind und noch höhere Kosten verursachen.

Lassen Sie uns ein kleines Rechnungsbeispiel machen. Unser modernstes Pferd im Stall ist der Reise-car Neoplan Starliner. Mehr zu unserem ganzen Stolz erfahren Sie im entsprechenden Artikel. Alle anderen Car's haben übrigens ungefähr die gleichen Verbrauchswerte. Nur nicht, dass Sie das Gefühl haben, dass ich beschönige. Der Starliner verbraucht voll beladen, also mit 55 Passagieren ca. 30 Liter Dieseltreibstoff auf 100 Kilometer. Das macht ein Pro-Kopf-Verbrauch von 0.5 Liter pro 100km. Wenn Sie also zu viert in einem Auto sitzen, dürfen Sie maximal 2 Liter Diesel-Treibstoff verbrennen und das schaffen selbst die modernsten Sparfahrzeuge nicht. Der Reise-car liegt in diesem Vergleich übrigens auch vor dem Flugzeug. Sobald Sie Reisen über die Schweizer Grenze machen, liegt der Car sogar noch vor dem Zug, da im angrenzenden Ausland der Strom immer noch zu grossen Teilen aus Kohle gewonnen wird. Soviel zum Thema Verbrauch.

Und was ist mit den Kosten? Was rechnen Sie pro Kilometer mit Ihrem privaten Personenwagen? Realistisch sind je nach Auto und der Kalkulation aller Kosten CHF 0.4 bis 0.8 pro Kilometer. Wenn Sie sich unsere Angebote an-

schauen und die Distanzen berechnen, stellen Sie fest, dass Sie die Reise im Car auch viel günstiger zu stehen kommt.

Und noch zwei kleine Dinge. Wahrscheinlich wohnen Sie auch nicht einige Minuten vom Flughafen weg und müssen zuerst noch zum nächsten Flughafen reisen. Und zweitens: Wie sieht es mit dem Chauffeur aus, haben Sie auf Ihre Reisekosten einen Fahrer draufgerechnet, der Sie entspannt auf dem Beifahrersitz Platz nehmen und erholt ankommen lässt?

Aber bevor ich hier ganz ins Schwärmen komme, will ich Ihnen noch etwas anderes erzählen. (Lebens-)Qualität können Sie nicht mit harten Fakten messen. Es kommt auf das gute Gefühl an. Und dieses Gefühl ist im angesprochenen Neoplan Starliner himmlisch. Viele Reisende sagen, die Fahrt fühle sich an wie fliegen (nur eben günstiger und ökologischer).

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen mit der ersten Ausgabe der Kundenzeitung Sommer-News.

Ihr Bernhard Stucki



Das waren noch Zeiten

Fritz Sommer und seine Frau Marie waren nach ihrer Hochzeit im sogenannten Uetzhaus (heute Trachselwaldstrasse 1) zuhause. 1923 übernahm das junge Paar von ihrem Nachbarn Fritz Scheidegger, den man „Hänseli-Fritz“ nannte, dessen Pferdefuhrhalterei. Mit drei Pferden und einigen Wagen wurde so der Grundstein für das künftige Transportunternehmen gelegt.



Kiestransporte und Taxifahrten

Sand und Kies für die Baugeschäfte – und vor allem auch für die damals noch ungeteerten Strassen – wurden an der Emme gerüstet und abgeholt. Dazu kamen die täglichen Camionnage-Fahrten: Die ausschliesslich mit der Bahn transportierten Güter für das hiesige Gewerbe mussten vom Bahnhof aus verteilt werden. Trotz der wirtschaftlich schwierigen Jahre zwischen den

beiden Weltkriegen konnten dank unermüdliche Einsatz und äusserst Sparsamkeit der jungen Familie nach und nach zwei Lieferwagen und ein Taxiauto Marke „Pic Pic“ (mit Frontkurbel) angeschafft werden. Taxifahrten wurden im Winter oft auch mit dem Pferdeschlitten ausgeführt.

Der erste Car

Zwei Chauffeure hatten inzwischen eine feste Anstellung, und die Nachfrage nach einem grösseren Auto für Hochzeitsfahrten stieg. So wurde im Sommer 1939 der erste Car angeschafft. Dieser „Ford“ war eine Spezialanfertigung: Die Karosserie des Wagens liess sich mittels Aufzug abheben und durch eine Ladebrücke ersetzen.



Die Pferde haben ausgedient

Nach dem Krieg erlebte das Transportgeschäft einen grossen Aufschwung, Sommers konnten ihr Geschäft ständig erweitern und neue Mitarbeiter einstellen. Zu den Lastwagen kamen mit der Zeit moderne Reise-cars.

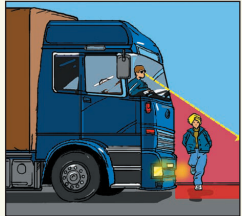
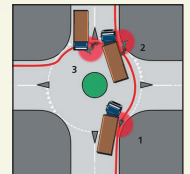
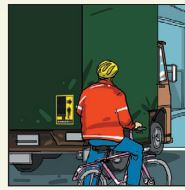
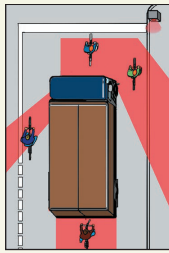
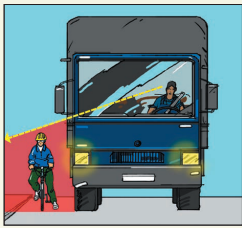
Im Jahr 1962 wurden die Pferde endgültig von den Fahrzeugen verdrängt. Die Stallung im Uetzhaus wurde zu Garagen umgebaut, und auch der zum Haus gehörende kleine Landwirtschaftsbetrieb wurde aufgegeben. 1969 übergab Fritz Sommer das Geschäft seinem Sohn Hans. Dieser musste aus gesundheitlichen Gründen das inzwischen etablierte und weit herum bekannte Unternehmen im Jahr 1980 aus dem Familienbesitz verkaufen.

Die Nachfolger, zwei langjährige Chauffeure Alfred Rentsch und Ernst Trüssel, haben daraufhin die Firma weitergeführt. Seit 2008 ist die Firma bereits wieder in der Hand der nächsten Generation. Der Name Sommer AG ist jedoch verankert und steht seit eh und je für Qualität. Und er wird es auch in Zukunft stehen.

Text aus dem Buch „Streiflichter“, leicht angepasst.

Verkehrssicherheit um Lastwagen und Reisecar

Der tote Winkel – erkennen meiden. Umso grösser und schwerer das Fahrzeug, umso faszinierender, aber auch umso gefährlicher bei Unfällen. Hier erfahren Sie mehr über den toten Winkel bei Lastwagen und Reisecars. Wir zeigen Ihnen wie Sie sich mit Schwergewichten auf Rädern sicher die Strasse teilen.



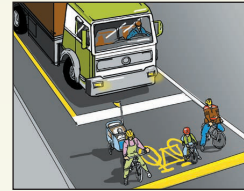
Jedes Fahrzeug hat verschiedene tote Winkel. Auch mit modernen Rückspiegeln bleiben Bereiche, die vom Fahrzeugführer nicht überblickt werden können.



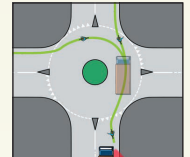
- Velofahrer wird im toten Winkel übersehen.
- Lastwagen fährt los, biegt nach rechts ab und kollidiert mit dem Velo.
- Im schlimmsten Fall wird der Velofahrer von den Lastwagen rädern überrollt.

So vermeidet man die Gefahr:

- Sich nie neben einem stehenden Lastwagen aufhalten.
- Falls kein Blickkontakt zum Fahrzeugführer möglich ist, befindet man sich im toten Winkel. Es gilt den Gefahrenbereich rasch zu verlassen.
- Am besten wartet man hinter dem Lastwagen, bis dieser abgefahren ist.



Bei vorgezogenem oder ausgeweitetem Radstreifen kann man weit nach vorne in den Sichtbereich des Lastwagenführers fahren.



Bei der Einfahrt in Kreisverkehr Blick zurück und gegen Kreisfahrbahnmittle ziehen. Für die Dreiviertel-Linkskehre mit linker Hand Zeichen geben

Alles, was sich im toten Winkel befindet ...
... ist für den Fahrzeugführer nicht sichtbar.

Fahren Sie noch oder fliegen Sie schon?



Das neueste Pferd im Sommer-Stall heisst Neoplan Starliner, ist 13 Meter lang und 4 Meter hoch. Der nagelneue Reisecar bietet Platz für 47 Personen und glänzt zudem mit Klimaanlage, Bordtoilette, Bordküche und einer Audioanlage

mit CD/DVD sowie Fernsehempfang. Neben der tollen Ausstattung ist auch die modernste Sicherheits-Technologie mit an Bord. Eine automatische Abstandsregelung bremsst wenn nötig blitzschnell, das elektronische Stabilitäts-Programm und ein Spurprüfungs-System halten immer die richtige Spur, die elektronisch geregelte Fahrwerkämpfung bietet mehr Fahrkomfort und ein sicheres Fahrverhalten in kritischen Situationen. Bei Nacht sorgen die Bi-Xenon-Scheinwerfer für gute Sicht, auch um Kurven. Apropos Sicht. Die Reisenden haben aufgrund ihrer Sitzposition eine einzigartige Sicht auf Strasse und Umgebung. Einige sagen, die Fahrt im Starliner fühle sich an wie fliegen.

Sie glauben das nicht? Vielleicht können Sie diese Bilder überzeugen oder Sie melden sich einfach für eine Reise an. Dann wissen Sie mehr.



Strassentransport wird immer umweltfreundlicher!



Modern und sauber.

Die technische Erneuerung des Schweizer Strassentransports schreitet weiter voran. Auch 2009 hat der Anteil von modernen Fahrzeugtypen mit weniger Schadstoffemissionen und Treibstoffverbrauch massiv zugenommen. Insgesamt werden heute über 87 Prozent aller gefahrenen Kilometer mit den umweltverträglichsten Lastwagen der EURO-Normen 3 bis 5 zurückgelegt.

Der Schweizer Strassentransport ist immer umweltfreundlicher unterwegs. Das sind die Veränderungen der Emissionen der in der Schweiz immatrikulierten schweren Nutzfahrzeuge (1980 bis 2005).

- Kohlenmonoxid (CO): -40%**
- Kohlenwasserstoffen (HC): -57%**
- Stickoxiden (NOx): -21%**
- Feinstaub (PM): -65%**

Aus einer Erhebung des Bundesamt für Statistik geht hervor, dass der Anteil der schweren Nutzfahrzeuge in der neuesten Emissionsklasse der EURO-Norm 5 am gesamten Fuhrpark von 18,7 (2008) auf 25,7 (2009) Prozent erneut kräftig angestiegen ist; bei der Fahrleistung stieg ihr Anteil sogar von 24,3 auf 37,5 Prozent. Zugleich gingen Anzahl und Fahrleistungen von älteren Fahrzeu-

gen der EURO-Normen 1 und 2 weiter zurück. Für Adrian Amstutz, Zentralpräsident des Schweizerischen Nutzfahrzeugverbands ASTAG ist deshalb klar: «Die Nutzfahrzeuge in der Schweiz sind sauberer als je zuvor – dank milliardenschweren Investitionen der Transportunternehmen in den letzten Jahren.»

Quelle: Astag, Juli 2010

Traumberuf Carchauffeur

Was willst du werden, wenn du gross bist?

Carchauffeur oder Lastwagenfahrer! Diese Antwort kommt von vielen Kindern wie aus der Pistole geschossen.

Doch was macht den Reiz des Berufes aus? Daniela Balsiger ist Carchauffeuse aus Leidenschaft und erzählt über ihren Beruf. **Warum wird eine junge Frau aus dem Emmental Carchauffeuse?** Die grossen Fahrzeuge, egal ob Reisecar oder Lastwagen haben mich schon von klein auf fasziniert. Als Kind fuhr ich ab und zu mit dem Car in ein Skigebiet. So lernte ich auch Carchauffeure aus dem Sommer-Team kennen. Später habe ich die Lastwagen-Prüfung gemacht und kam über das "Lastwägele" zum Reisecar.

Wieso die Sommer AG? Im Emmental kennt schon jedes Kind die grünen Sommer-Cars. Die Firma ist bekannt und beliebt, sie gehört sozusagen ins und zum Emmental. Ich wusste schon lange: Die Sommer-Cars zu fahren, dass wäre das Grösste für mich. Und heute sitze ich fast täglich am Steuer der modernen Fahrzeuge und die Freude, die Faszination und der Stolz sind immer noch da. **Was macht einen guten Carchauffeur aus?** Flexibilität steht meiner Meinung nach an erster Stelle. Vielmals weiss ich erst sehr kurzfristig, wann und wohin es nächstes Mal losgeht. Man muss auch gerne mit Menschen zusammen sein. Die Reisegruppen und der Carchauffeur bilden eine Gemeinschaft, welche auf Vertrauen basiert. Je nach Reisedauer ist diese Gemeinschaft ein paar Stunden oder einige Tage zusammen. Da kommt man zusammen ins Gespräch, beantwortet Fragen und löst Probleme. Und man sollte natürlich gerne auf der Strasse unterwegs sein.

Liegt Ihnen die Verantwortung schwer auf den Schultern? Ein Carchauffeur ist sich immer bewusst, dass sich die Gäste auf ihn oder sie verlassen. In unserem grössten Car haben immerhin über 70 Personen Platz. Es darf aber nicht sein, dass ich die Verantwortung als Last sehe und diese Last wie ein Brett vor meinem Kopf ist. Am Anfang war ich teilweise schon nervös, aber mehr wegen den Routen und den Zielen als wegen der grossen Verantwortung. Manchmal hatte ich Bedenken, mich zu verfahren oder einen Zielort nicht zu finden.

Und die Hektik auf der Strasse, lässt Sie das kalt? Problematisch ist manchmal das Verhalten der Autofahrer. Wenn sie einen Car vor sich sehen, kippt bei vielen der Schalter auf "überholen – sofort". Ein guter Carchauffeur versucht Platz zu machen, sobald es die Strasse zulässt. Aber manche Autofahrer überholen im Stress an Orten, wo sie keine Sicht auf den Gegenverkehr haben. Dieses Verhalten gefährdet den fehlbaren Autofahrer selber, seine Mitfahrer, die Personen im entgegenkommenden Auto und schlussendlich auch meine Passagiere und mich. Solche Situationen nerven mich.

Wieso sollten wir mehr mit dem Reisecar fahren?

Carfahren ist umweltfreundlich, günstig und entspannend. Sie haben die Möglichkeit mit tollen Menschen Zeit zu verbringen. Viele Kunden aus einer Reisegruppe sehen sich wieder – es entstehen Kontakte. Und schlussendlich ist die Fahrt im Reisecar flexibel oder haben Sie schon mal den Pilot im Cockpit darum gebeten, spontan an einem schönen Ort eine Kaffeepause einzulegen?



Fahrschul-Infos von Fränzu's Fahrschule



Anhänger - Darf ich oder darf ich nicht?

Wer den Führerausweis Kategorie B nach dem 1. April 2003 erworben hat, darf einen Anhänger mitführen, wenn das Gesamtgewicht des Anhängers nicht mehr als 750 kg aufweist.

Ist das Gesamtgewicht des Anhängers mehr als 750 kg gilt:

Das Gesamtgewicht des Zugfahrzeuges plus das Gesamtgewicht des Anhängers darf nicht mehr als 3'500 kg aufweisen. Das Gesamtgewicht des Anhängers darf nicht grösser sein als das Leergewicht des Zugfahrzeuges.

In allen anderen Situationen muss die Anhängerprüfung Kategorie BE absolviert werden!

Mehr als 8 Personen – Darf ich oder darf ich nicht?

Wer ein Motorwagen mit mehr als 8 Personen (exkl. Führer) lenkt, benötigt den Führerausweis Kategorie D. Es gibt folgende Varianten:

- D1 mit Code 106: berechtigt in der Schweiz zum Führen von Kleinbussen mit mehr als 17 Plätzen
- D1: Motorwagen zum Personentransport mit mehr als acht, aber maximal 16 Sitzplätzen
- D: Motorwagen zum Personentransport mit mehr als acht Sitzplätzen

Vorsicht: Wer den Führerausweis nach dem 1. April 2003 erworben hat, benötigt zum Führen von Motorwagen mit mehr als acht Sitzplätzen (exkl. Führer) immer die Kategorie D.

Personentransporte – Muss ich oder muss ich nicht?

Wer mit Motorwagen der Kategorie D1 Personentransporte durchführen will, benötigt den Fähigkeitsausweis für Personentransport. (Ab 1. September 2013)

Wer mit dem Motorwagen der Kategorie C oder C1 Gütertransporte durchführen will, benötigt den Fähigkeitsausweis für Gütertransporte. (Ab 1. September 2014)

Merke: Der Fähigkeitsausweis ist fünf Jahre gültig. Er wird um jeweils fünf Jahre verlängert, wenn der Inhaber den Besuch der Weiterbildung (5 Kurstage à 7 Stunden = 35 Stunden) bei einer anerkannten Weiterbildungsstätte nachweist.

Wer die Weiterbildung nicht besucht, verliert seine Fahrberechtigung der entsprechenden Kategorie nicht, er darf allerdings nur private Personen- oder Sachentransporte ausführen. Bei einem allfälligen Ersatz des Führerausweises ist ein neuer Fähigkeitsausweis zu beantragen.

www.frabu.ch

Haben Sie gewusst?

Im Emmental finden sich wohl nicht viele Leute, die noch nie in einem Car der Firma Sommer AG mitgefahren sind – sei es auf einer Schulreise, anlässlich einer Hochzeitsfeier, auf dem Weg zu einem sportlichen oder kulturellen Grossanlass, auf einer Auslandsreise oder einem Altersfährtchen. Die wenigsten kennen die Firma jedoch wirklich.

Also, haben Sie gewusst, dass...

- ... die Sommer-Fahrzeuge im Jahr über eine Million Kilometer für unsere Kunden zurücklegen?
- ... die Firma vor über 90 Jahren gegründet wurde?
- ... über 25 Mitarbeiter für die zahlreichen Kunden da sind?
- ... in den Sommer-Hallen 7 Reisecars und 12 Lastwagen für Aufträge bereitstehen?
- ... mit dem Neoplan Starliner einer der besten und modernsten Reisecars gleich in zweifacher Ausführung im traditionellen Sommer-Grün unterwegs ist?
- ... die Reiseabteilung pro Jahr 50'000 Passagiere transportiert?
- ... jedes Jahr Fahrten in 20 Länder angeboten werden?
- ... zwei Drittel aller Sommer-Fahrzeuge mit der EURO5-Norm sehr umweltfreundlich unterwegs sind?

Hier gibt's mehr Sommer-Informationen:

Holen Sie sich das aktuelle Reiseprogramm im Internet auf: www.sommer-reisen.ch.

Gerne schicken wir Ihnen ein Exemplar in Papierform zu. Ihre persönliche Reise-Beratung bekommen Sie am Telefon oder in unserem Reisebüro in Grünen bei Sumiswald.

Für eine Reisecar- oder Lastwagen-Offerte rufen Sie uns an oder senden Sie uns ein E-Mail.

Sommer AG
Fürtenmattstrasse 4
3455 Grünen
Telefon 034 431 15 94
Fax 034 431 34 94

info@sommer-reisen.ch
www.sommer-reisen.ch

Und noch etwas...

Unsere Newsletter lassen Sie wirklich entspannt reisen. Möchten Sie ab sofort regelmässig spannende Informationen über Reisedestinationen, Veranstaltungen und Angebote erhalten? **Dann melden Sie sich jetzt zum kostenlosen Newsletter an.** Füllen Sie im Reisecar eine Anmeldekarte aus oder melden Sie sich online an auf www.sommer-reisen.ch.



LKW-Quiz

Beantworten Sie folgende Fragen und gewinnen Sie mit etwas Glück tolle Preise.

Schneiden Sie einfach diesen Abschnitt aus und senden Sie ihn per Post oder per E-Mail an die Sommer AG.

Sommer AG, Fürtenmattstrasse 4, 3455 Grünen oder info@sommer-reisen.ch

Wettbewerbsfragen:

Was bedeutet LKW?

1. Lastkraftwagen
2. Los komm wasserskilaufen
3. Lieferung kann warten

Was ist die Euro5-Norm?

1. Obligatorischen Schwimmunterricht in der Schule
2. Eine Abgasnorm für Lastwagen
3. Norm für den Import von gentechnisch verändertem Mais

Welchen Treibstoff tanken die Sommer-Lastwagen?

1. Flugpetrol
2. Heizöl
3. Dieseltreibstoff

Name

Vorname

Strasse

PLZ / Ort

E-Mail

Ich möchte den spannenden Newsletter nicht erhalten.